



CARMEN C. KRUSE

OPERNREGIE & STÜCKENTWICKLUNG

PORTFOLIO

VITA



Liechtensteinstr. 109/12, 1090 Wien



www.cckruse.com



contact@cckruse.com



+43 660 3212 859

Carmen C. Kruse wuchs in Kärnten und Hamburg auf und ist freischaffende Regisseurin für Oper und Musiktheater. Sie konzentriert sich darauf in großen, kleinen, neuen und Repertoirewerken Orte der Begegnung zu schaffen und neue Raum- und Erzählweisen in klarer Ästhetik auf starke dreidimensionale Charaktere treffen zu lassen. Zusammen mit lebenden Komponisten, wie Manuel Zwerger, untersucht Kruse zudem die Beziehung zwischen Orchester und szenischer Handlung.

Seit Juni 2020, ist Kruse Artistic Director des Opernstartups und Produzenten Civic Opera Creations. Zuletzt inszenierte sie die Uraufführungen von Victoria Bonds »Clara« bei dem Osterfestspiel Baden-Baden und Thierry Tidrows Mikrooper »A Safe and Special Place« mit dem Ensemble Modern, Frankfurt. 2020/21 gibt sie ihr italienisches und französisches Debüt mit Manuel Zwergers »Tutte le Ricette (t.i.p.)« als Teil des CROSS Festivals am Lago Maggiore, sowie einer weiteren Uraufführung während dem Sommerfestival in Aix-en-Provence.

Carmen gewann den CROSS Award in Italien (Oktober 2019) sowie den Regiewettbewerb der Osterfestspiele Baden-Baden, der Berliner Philharmoniker, des Theaters Baden-Baden und der Deutsche Bank Stiftung (April 2018), und war Finalistin des OPER.A 20.21 Wettbewerbs der Fondazione Haydn Stiftung. Sie ist Alumna des Lincoln Center Directors Lab (2018), der Akademie Musiktheater heute der Deutschen Bank Stiftung (Regie-Stipendium, 2017-19), und wurde im Sommer 2020 zur Académie du Festival d'Aix eingeladen.

Nach einem Musik- und Medienmanagement Studium mit Schwerpunkt auf Oper und Innovation in München und San Diego, arbeitete Kruse u.a. an der San Diego Opera, der Florida Grand Opera, der Deutschen Oper Berlin und bei den Osterfestspielen Salzburg. Sie gab ihr Regiedebüt 2017 mit Cavallis »L'Egisto« beim Halifax Summer Opera Festival in Kanada. Seitdem waren ihre Arbeiten in Mainz, Stuttgart, Baden-Baden und Frankfurt zu sehen.

PRODUKTIONEN (AUSWAHL)



T. Tidrow

A SAFE & SPECIAL PLACE (UA)

Frankfurt Lab, Ensemble Modern

November 2019



V. Bond

CLARA (UA)

Osterfestspiele Baden-Baden, Theater Baden-Baden

April-Juni 2019

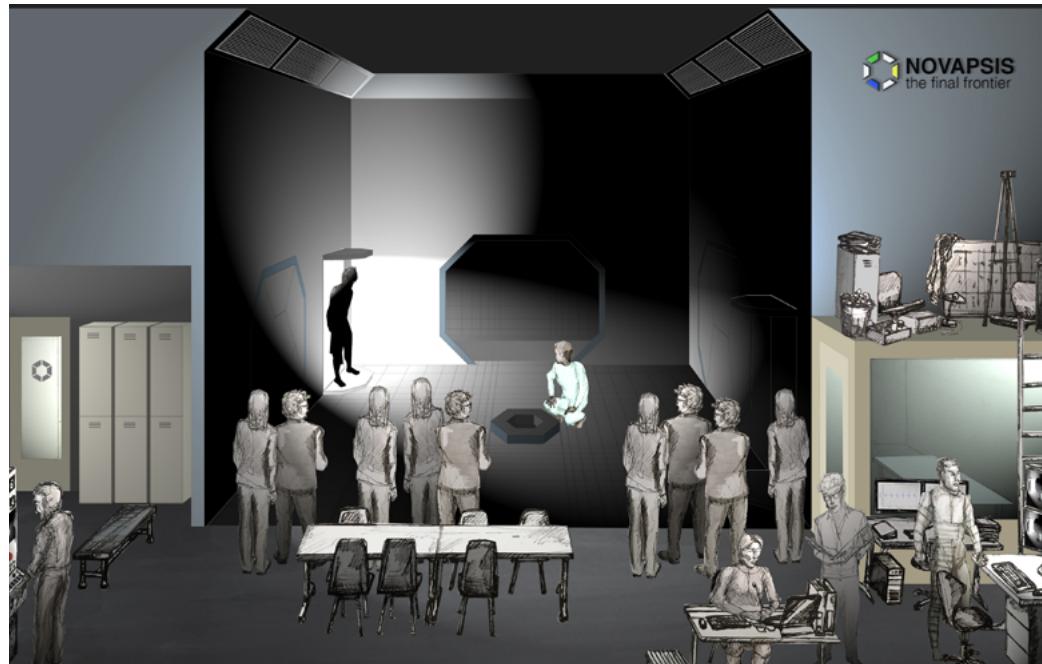


Kruse - Hagemann - Rajamäki
EIN KÄFIG VOLLER DIVEN (SE)
Glashaus, Staatstheater Mainz
Dezember 2017



Kruse - Zwerger
TUTTE LE RICETTE (UA)
Teatro Il Maggiore, Verbania
Februar - Juni 2021

Gewinner des Cross Awards 2019



W.A. Mozart

IL DISSOLUTO PUNITO ossia IL DON GIOVANNI

Ring Award, Graz

August 2019

Konzepteinreichung für den Ring Award 2020



M. Zwerger

GREAT OPEN EYES (UA)

Neues Musiktheater für 3 Sänger, 1 Kind und Kammerorchester zum Thema Trauer & Kindverlust.

tba

SE = Stückentwicklung; UA = Uraufführung

Thierry Tidrow

A Safe and Special Place (UA)

Frankfurt Lab, Ensemble Modern

20. & 21. November, 2019

T. Tidrows »A Safe and Special Place« ist eine 20-minütige Mikrooper für drei Sänger, einen Performancekünstler und zehn Musiker. In ihr kollidieren Ansichten über Kunst, Networking und das System Oper. Inspiriert von Klaus Manns Roman »Symphonie Pathétique« versucht ein übereifriger Agent zwei sehr unterschiedliche Künstlertypen zusammenzubringen. Aber der eher konservative, widerwillige Komponist sowie die provokante Poetin werden von einem unerwarteten Aktionskünstler überrannt, der die Authentizität der Kunst in Frage stellt.

Tidrow jede Szene und jeden Charakter radikal unterschiedlich, genau wie das Libretto, das sich nur aus Zitaten von Kunstschaffen- den zusammensetzt. Vom kitschigen Spektralismus bis zum hyperrealistischen Richard Strauss ist alles dabei sowie einige Easter Eggs: kleine Anspielungen auf bekannten Werken. Regisseurin Carmen C. Kruse erzählt diesen „Alpträum“ des Agenten in einer Produktion geprägt durch Chaos, Kulte und einem vollständigem Zusammenfall des Systems, in der die Musiker eine zentrale Rolle in Musik und Szene spielen.

Uraufführung am 20. November 2019 im Frankfurt Lab des Ensemble Modern. Ein Auftragswerk der Deutsche Bank Stiftung und eine Koproduktion mit dem Ensemble Modern und HfMDK und Teil des dreiteiligen Abends »Menage a trois« der Akademie Musiktheater heute.

[Trailer: bit.ly/ASASPtr](#)

[Gesamtaufzeichnung: bit.ly/ASASP19](#)



Thierry Tidrow
Komponist



Mien Bogaert
Librettist



Carmen C. Kruse
Regisseurin



Sang Hwa Park
Bühnenbildnerin



Lorina Stranger
Dramaturgin

















Victoria Bond
Clara (UA)

Osterfestspiele Baden-Baden
Theater Baden-Baden

14., 17. & 21. April, 2019
10., 11., 12. & 19. Mai; 5., 6., 14. & 15. Juni, 2019

„Ohne Musik ist kein Sein.“ Clara Wieck Schumann lebte und kämpfte für die Musik – als musikalisches Wunderkind avancierte sie Mitte des 19. Jahrhunderts zur größten Pianistin ihrer Zeit. In der Kammeroper »Clara« erzählt die amerikanische Komponistin Victoria Bond (*1945) von dieser starken Künstlerin in all ihren Facetten: Von dem musikalischen Drill des Vaters, ihrem Debüt als Wunderkind, dem fantasievollen Spiel mit Robert Schumann, dem Kampf um Liebe und die Anerkennung des Vaters, der Balance zwischen Kunst und Familie angesichts der zunehmenden Angststörungen Roberts sowie der stützenden Freundschaft zu Johannes Brahms.

Das junge Frauenteam um Regisseurin Carmen C. Kruse beleuchtet nicht nur Clara Schumanns Leben, sondern auch die zentralen Fragen des Künstler-Seins im Kontext gesellschaftlicher und persönlicher Erwartungshaltungen. In einer Seelen- und Naturlandschaft, die allen die gleichen Grundvoraussetzungen für die persönliche und künstlerische Entwicklung bietet, handeln die sieben historischen Figuren die für sie existentiellen Fragen aus: Wofür lebe ich und was bleibt von mir?

[Trailer: bit.ly/Clarabb](#)

[Gesamtmitschnitt: bit.ly/Claragz](#)



Victoria Bond
Komponistin



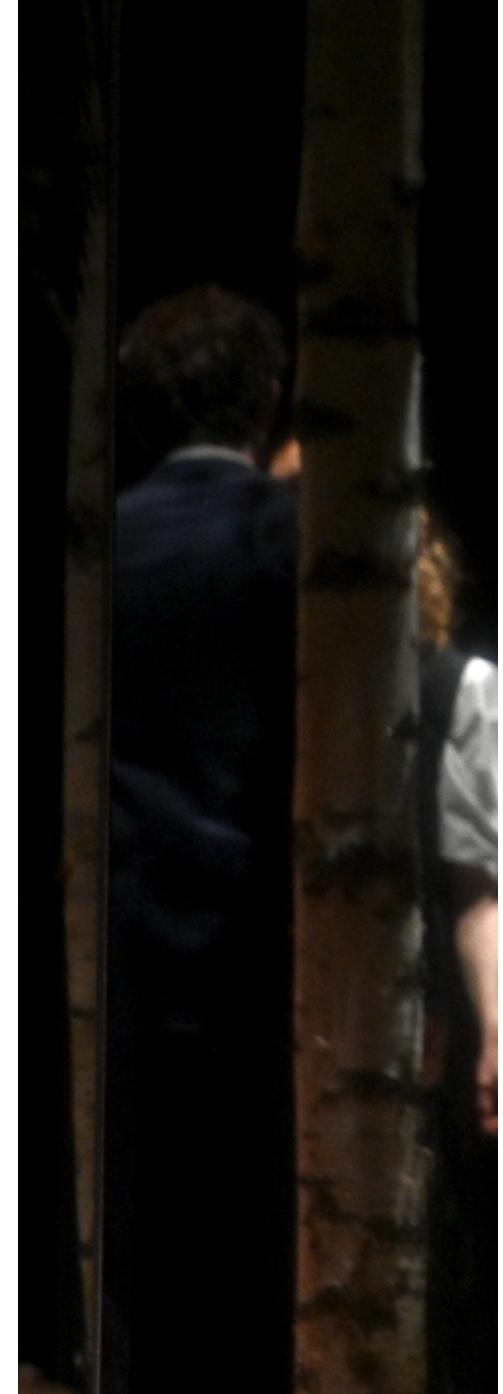
Carmen C. Kruse
Regisseurin



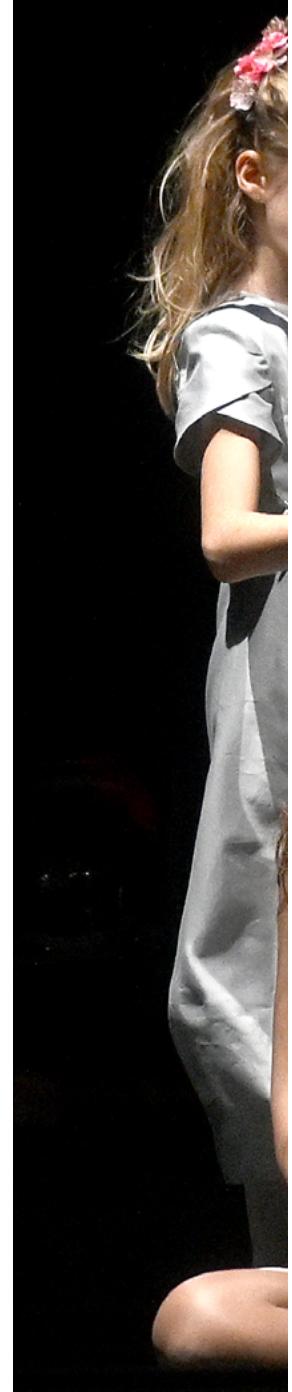
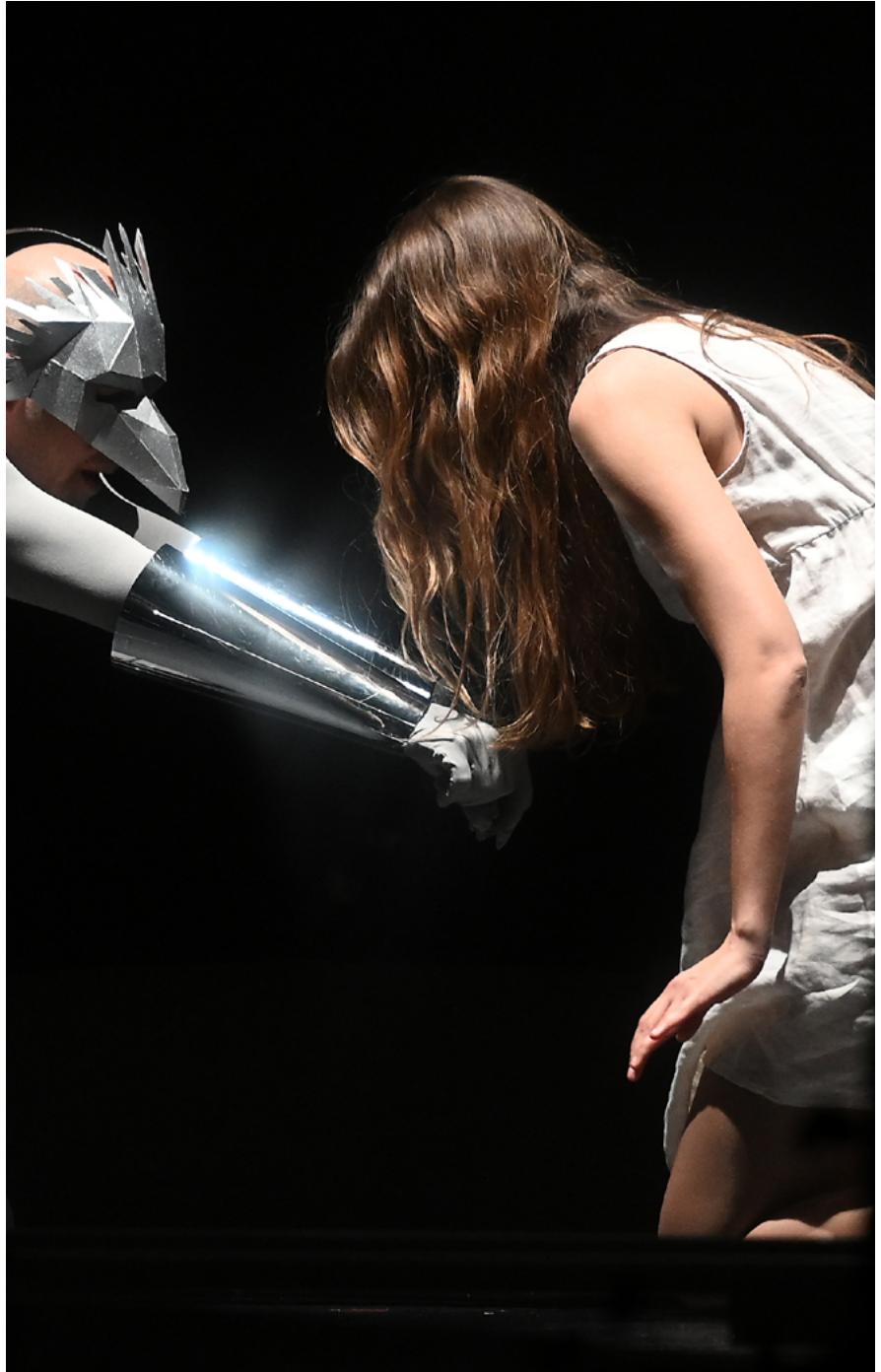
Eleni C. Konstantatou
Ausstatterin



Rebekka Meyer
Dramaturgin







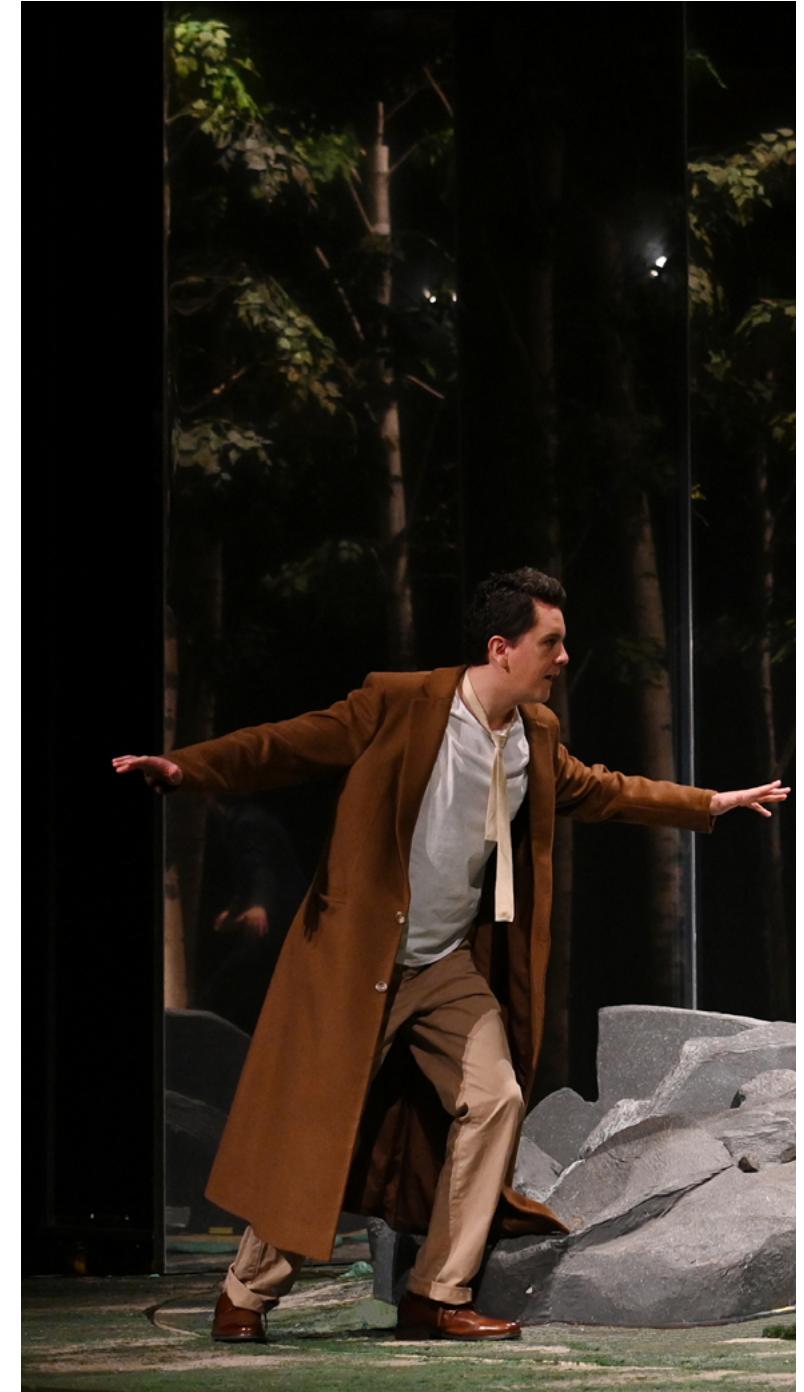


“Die Regie von Carmen C. Kruse und das Bühnenbild von Eleni Konstantatou fügen sich dem lyrisch poetischen Werk auf ideale Weise. Die Szene ist nicht naturalistischer Handlungsraum, sondern lässt symbolisch der inneren Handlung der Protagonisten Raum zur Entfaltung. So spielt die Oper nicht etwa in den plüschigen und engen Bürgerstuben des 19. Jahrhunderts, sondern ist herausgeholt in den romantischen Raum der Natur. Auch spielt hier niemand am Flügel, dies wird allein durch die Musik vermittelt. Und Robert kämpft nicht mit dem Notenpapier, wenn er seine Schreibhemmung bei der Komposition des Streichquartetts beklagt, die Regie lässt ihm die Zeit als Sand durch die Finger rieseln und sein verzweifelter Sturz in den Rhein wird durch herabfallenden Regen symbolisiert. Durch die modernen Kostüme wird der Anspruch auf auch gegenwärtige Gültigkeit der Konflikte verdeutlicht. Immer wieder spiegeln sich die Personen in einem gläsernen Rundbogen, der wie ein durchsichtiger Käfig deren enge Welt umgreift. (...) Eine Uraufführung, die in allen Teilen voll überzeugen konnte.”

- Christoph Wurzel, OMM, 15.4.19

“Für Regisseurin Carmen C. Kruse steht die Psychologie im Vordergrund. Deshalb hat sie sich gemeinsam mit Bühnen- und Kostümbildnerin Eleni C. Konstantatou und Dramaturgin Rebekka Meyer für eine naturalistische Bühnenlandschaft entschieden. Umgeben ist die Bühne von einer Spionagefolie, die je nach Lichteinfall für Lichtdurchlässigkeit oder eine spiegelnde Fläche sorgt. Ein mehr als gelungener Einfall, ermöglicht er doch eine Vervielfältigung der Spielorte genauso wie eine erweiterte Kommunikation und Reflektion der Darsteller. Die können an diesem aus der Zeit gefallenen Ort im Wortsinn spielen. In diesem Seelenraum könnte sich tatsächliche Tiefe aufbauen, (...) zumal Kruse in der Raumaufteilung ein gutes Gespür beweist und die Sänger schauspielerisch nicht überfordert. (...) Alles in allem nette zwei Stunden, die kurzweilig verrinnen.”

- Michael Zerban, O-TON, 17.4.19









Kruse - Hagemann - Rajamäki

Ein Käfig voller Diven

Glashaus, Staatstheater Mainz

30. Dezember, 2017

Was passiert, wenn man sein ganzes Leben der Opernbühne gewidmet hat und als Musetta reihenweise den Männern den Kopf verdreht oder als Furie jeden Abend Rache geschworen hat und das nun plötzlich hinter einem liegt?

»Käfig voller Diven« im Staatstheater Mainz widmet sich genau dieser Frage. Humorvoll und nachdenklich wird der Blick auf einen »Käfig voller Diven« gerichtet, die nun eben nicht mehr im Scheinwerferlicht stehen, sondern in einer Seniorenresidenz zusammenwohnen und dort ihre ganz eigenen Dramen durchleben. Zwischen tiefer Depression, Konkurrenzkampf und Lebensfreude leuchtet die Regisseurin Carmen C. Kruse die Seelenräume der Protagonistinnen aus.

[Gesamtmitschnitt: bit.ly/Diven17](http://bit.ly/Diven17)



Carmen C. Kruse
Regisseurin



Outi Rajamäki
Dirigentin



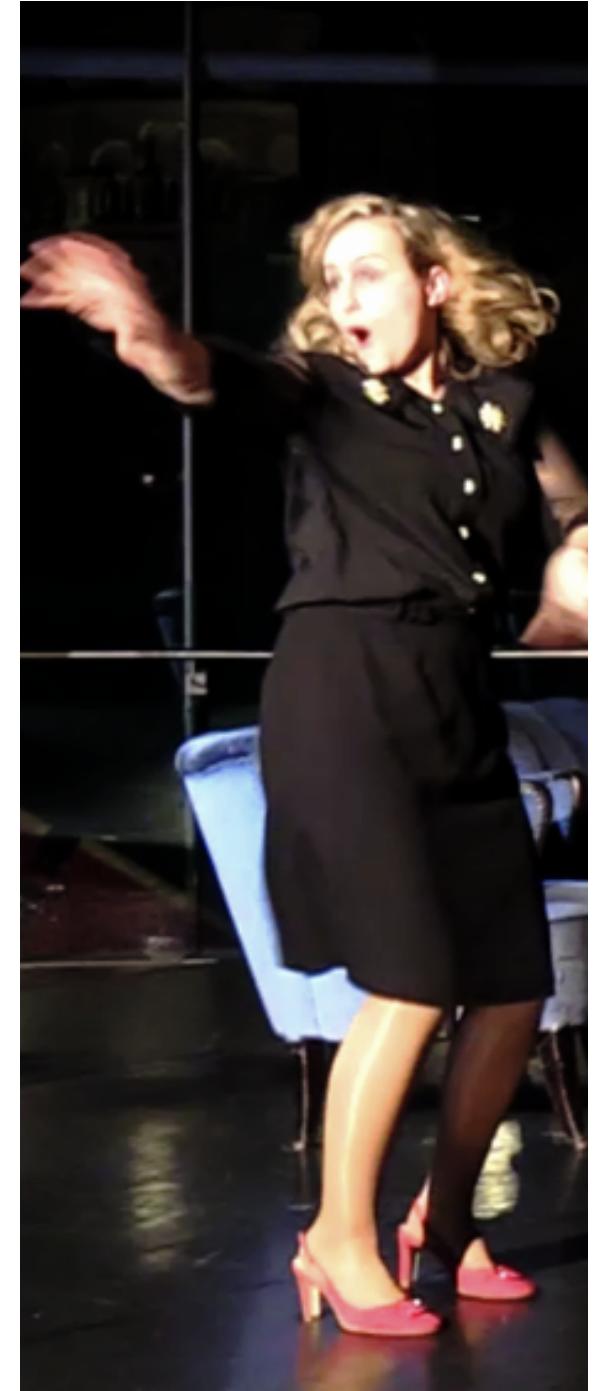
Sylvie Berndt
Bühnenbildnerin



Jenny Mosen
Kostümbildnerin



Christin Hagemann
Dramaturgin













Kruse - Zwerger

TUTTE LE RICETTE (UA)

Casa Ceretti/Teatro Il Maggiore, Verbania

3. Juni, 2021

Mit dem Konzept zu "European Kitchen Encounters" und der ersten Folge "Tutte le ricette" wurde das Team um Carmen C. Kruse und Manuel Zwerger Gewinner des CROSS Awards 2019 und einer CROSS Residenz in Verbania. Das Projekt untersucht die Beziehung zwischen der Gemeinschaft, ihrer Traditionen und Küche durch Interviews mit Mitgliedern der Region am Lago Maggiore. Grundlage der Arbeit ist neben den Interviews das am häufigsten vorkommende Speise, die die Stücklänge vorgibt. Während ihres Aufenthalts in der Casa Ceretti werden die Künstler das Rezept, die Interviews und O-Töne der Bevölkerung, die Traditionen und die Aktionen, die zu seiner Zubereitung gehören, als Material für die klangliche und performative Komposition erforschen und zu einem multimedialen Musiktheaterprojekt entwickeln. Die Uraufführung von "Tutte le ricette" eröffnet am 3. Juni 2021 das CROSS Festival.



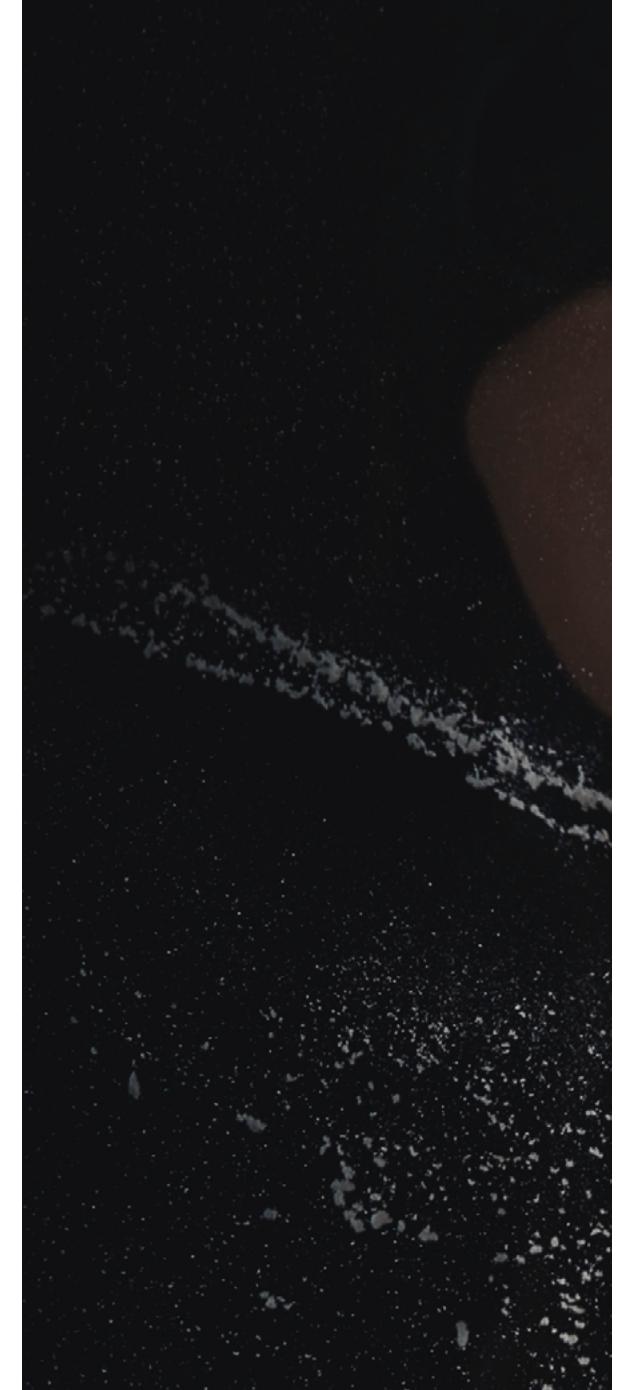
Manuel Zwerger
Komponist



Carmen C. Kruse
Regisseurin & Text



Ariane Stamatescu
Bühnenbildnerin &
Video













Wolfgang Amadeus Mozart

IL DISSOLUTO PUNITO ossia IL DON GIOVANNI

Konzepteinreichung für den RIng Award 2020

August 2019

Das Team um Carmen C. Kruse erzählt »Don Giovanni« als Modellsystemversuch zur Untersuchung der menschlischen Moral und Kondition. Motiviert durch den Optimismus der Jahrtausendwende wir der Proband "Don Giovanni" in ein geschlossenes System gesetzt, in dem er ab Geburt alle Freiheiten hat. Das Forschungsteam um Prof. Dr. Dr. Manfred Lankensteine und Dr. Margarethe Elvenhauer lassen über einen Zeitraum von 30 Jahren den Probanden auf Modellsystemcharaktere wie "Il Commentatore" und "Donna Elvira", gespielt von den Wissenschaftlern vor Ort, treffen, die ein Gesellschaftssystem repräsentieren und mit dem Probanden interagieren. Diese Interaktionen werden hinsichtlich der Forschungsfrage "Kann ein Individuum, das abseits unserer Gesellschaft und Normen aufwächst, moralisch handeln?" bewertet. Nach 28 erfolgreichen Jahren, kommt es zu einem Unfall, der das gut eingespielte Team ins Wanken bringt. In einer Folge von unerwarteten Events müssen sich die Wissenschaftler mit ihrer eigenen Moral und persönlichen Beziehungen auseinandersetzen. Mit dem Schlusschor "Questo é il fin di chi fa mal, e de' perfidi la morte alla vita e sempre ugual." liegen sowohl die Leichen des Projektinitiators als auch des Probanden in der pristinen Modellwelt.

Gesamtkonzept: bit.ly/KruseDGRing



Carmen C. Kruse
Regisseurin

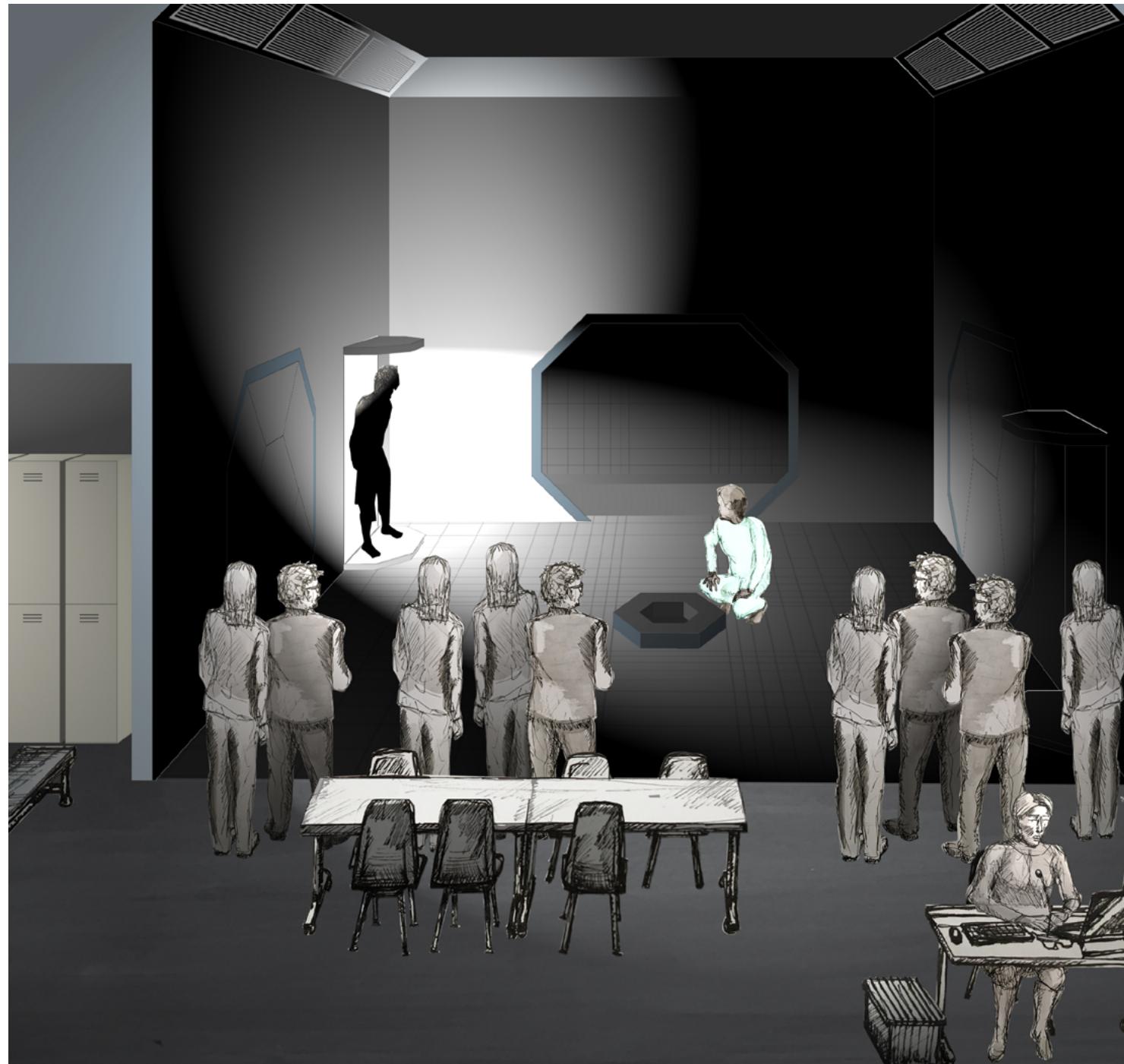


Valentin Mattka
Bühnenbildner

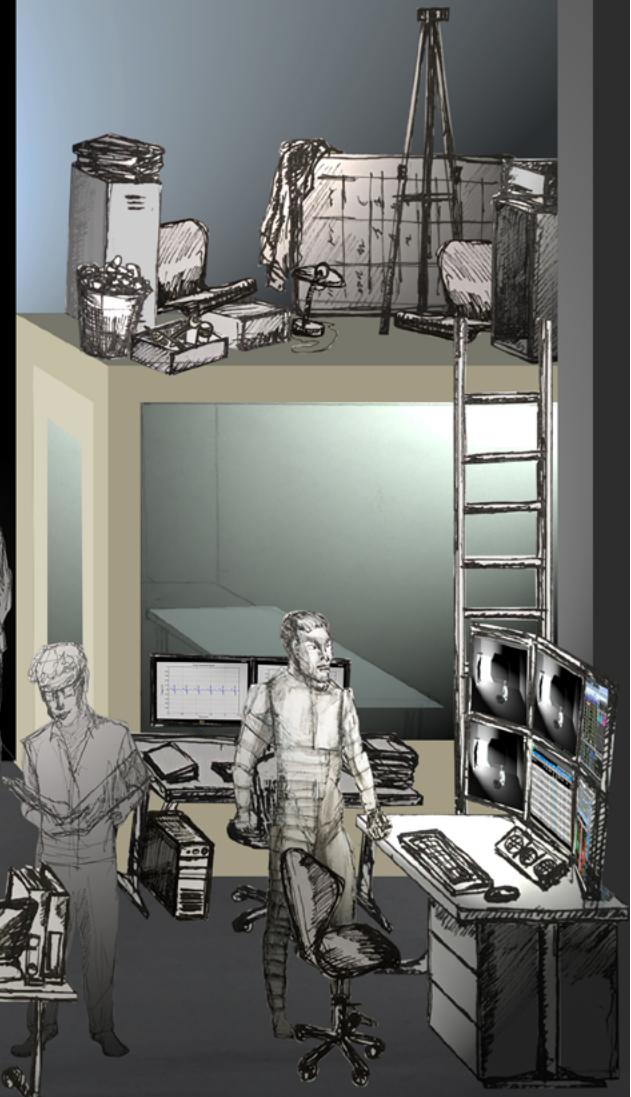


Valerie Holfeld
Kostümbildnerin

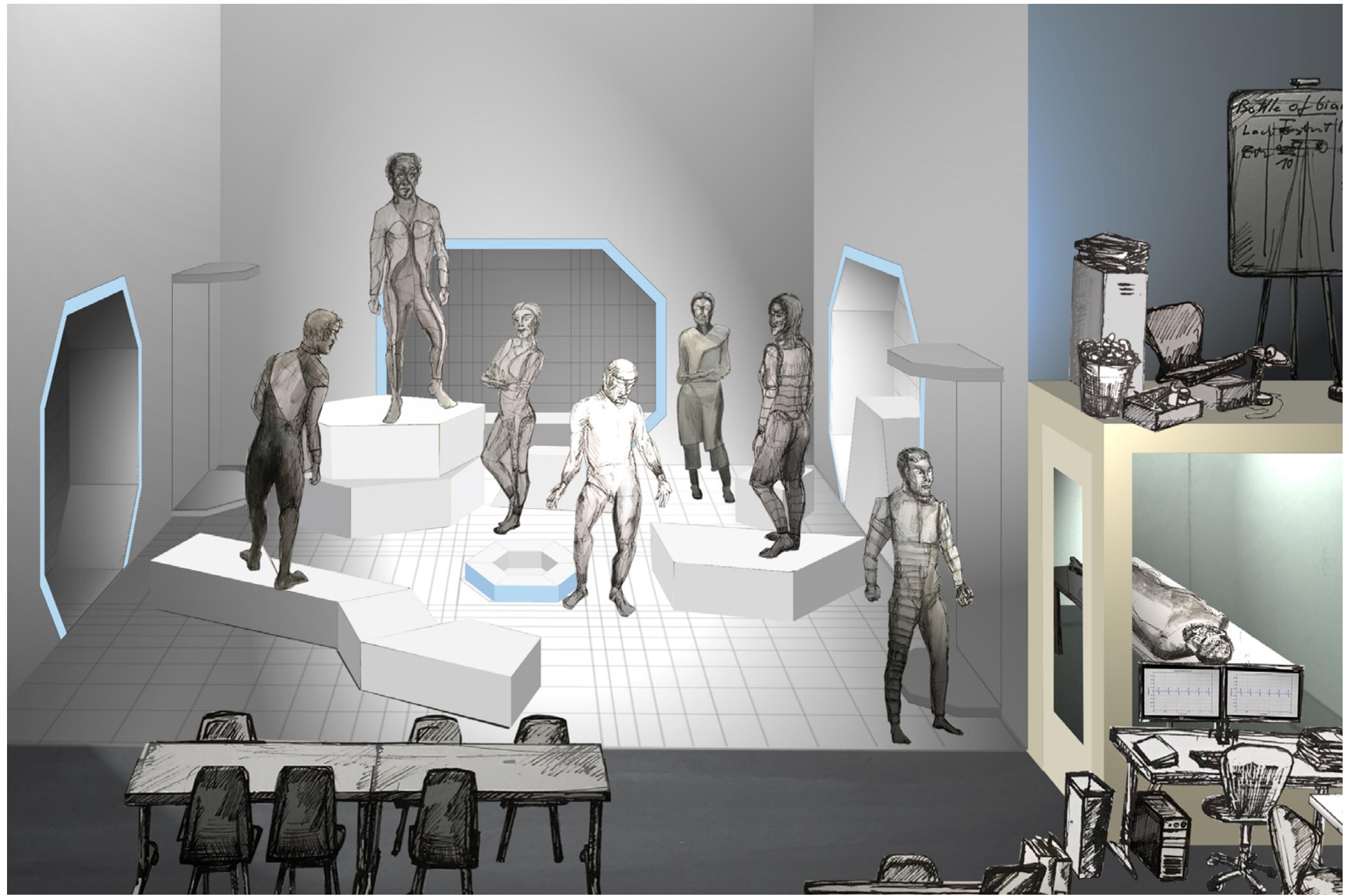




NOVAPSIS
the final frontier







Manuel Zwerger

Great open eyes (UA)

In Entwicklung

Trauer ist etwas, das uns alle verbindet, die wir jedoch sehr individuell wahrnehmen und erleben. Mit einer Bearbeitung von Ibsen's »Little Eyolf« und gestützt durch Erfahrungsberichte von Betroffenen unserer Zeit, eröffnet das neue Musiktheater »Great open eyes« einen Dialog über Trauer und Kindsverlust.

Verkörpert durch die fiktiven Charaktere der Allmers, Rita und Alfred, deren Sohn Eyolf ertrank, untersucht es in nicht linearer Erzählweise die unterschiedlichen Phasen der Trauer. Zur Reflektionsmetapher der Verlustverarbeitung der Eltern wird Eyolfs letzte Begegnung mit der Rat-wife, die ähnlich dem Rattenfänger von Hameln Ratten von dem Hass der Bewohner erlöst. In episodischer Struktur rund um diese Traumvision werden die emotionalen Seelenwelten der beiden Eltern freigelegt. Diese beschäftigen sich mit Schuld, Hilflosigkeit, Wut, Verleugnung, Vorahnungen und Verdrängtem.

Die konzentrische Bühnenwelt ist durch das Auge von Little Eyolf inspiriert. Im Zentrum der Iris ist ein mit Erde gefüllter Pool, aus dem Eyolf und die Rat-Wife auf- und abtauchen. Das Orchester und Publikum umgeben die Bühne rundum und agieren als integrierter Teil der Szenen- und Klangkulisse mit optischen und akustischen Impulsen. Nur auf dem schmale Bereich um den Pool und drei Stege, die in das Orchester reichen, setzen sich die Eltern mit ihrer Trauer, Selbstreflektion und der Erwartungshaltung der Außenwelt auseinander. Über den Köpfen schwebt ein Spiegel, der alle Ebenen verzerrt zusammenführt.

Pitch packet: <http://bit.ly/GOE1020>



Manuel Zwerger
Komponist



Carmen C. Kruse
Regisseurin & Text

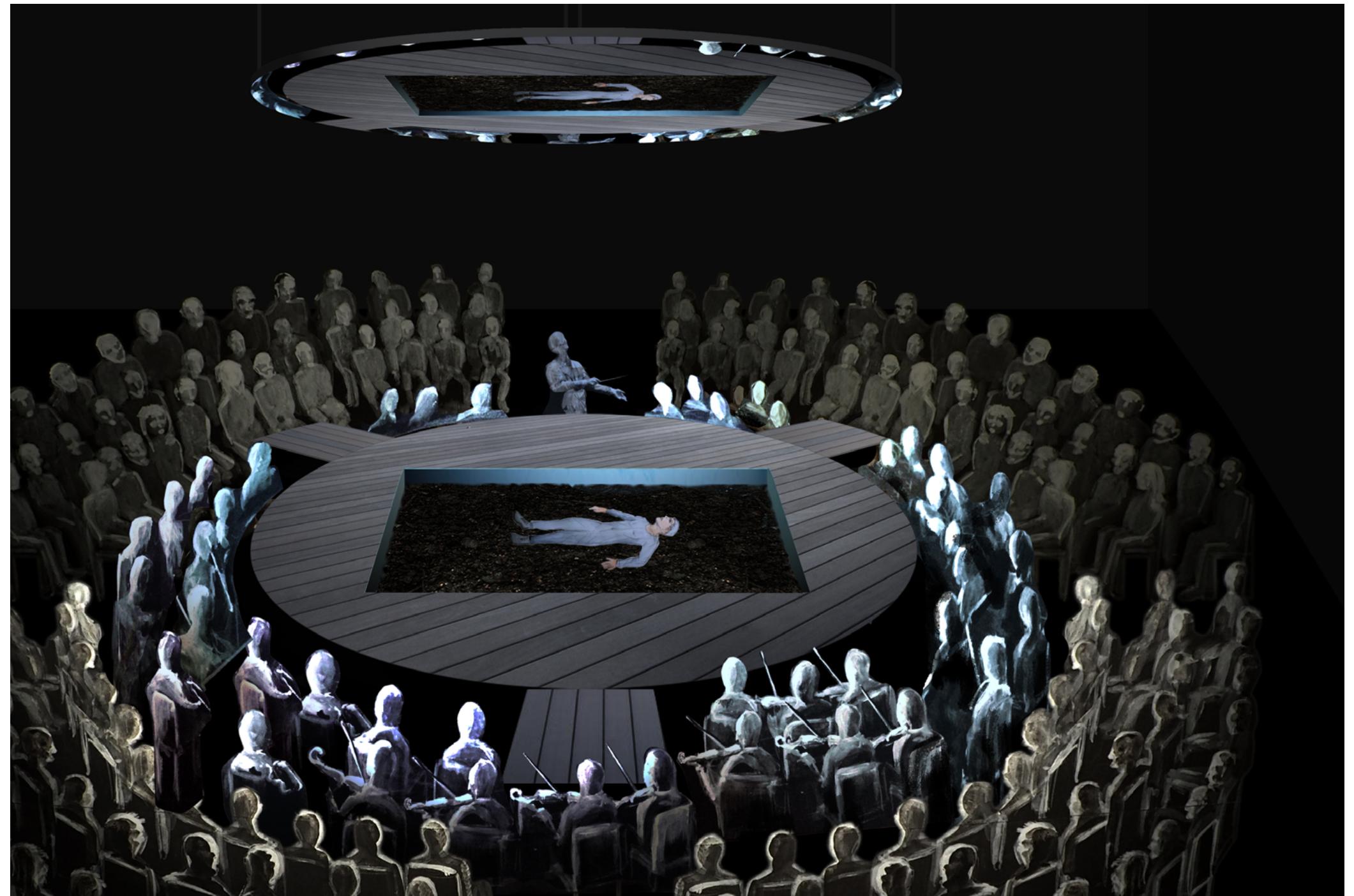


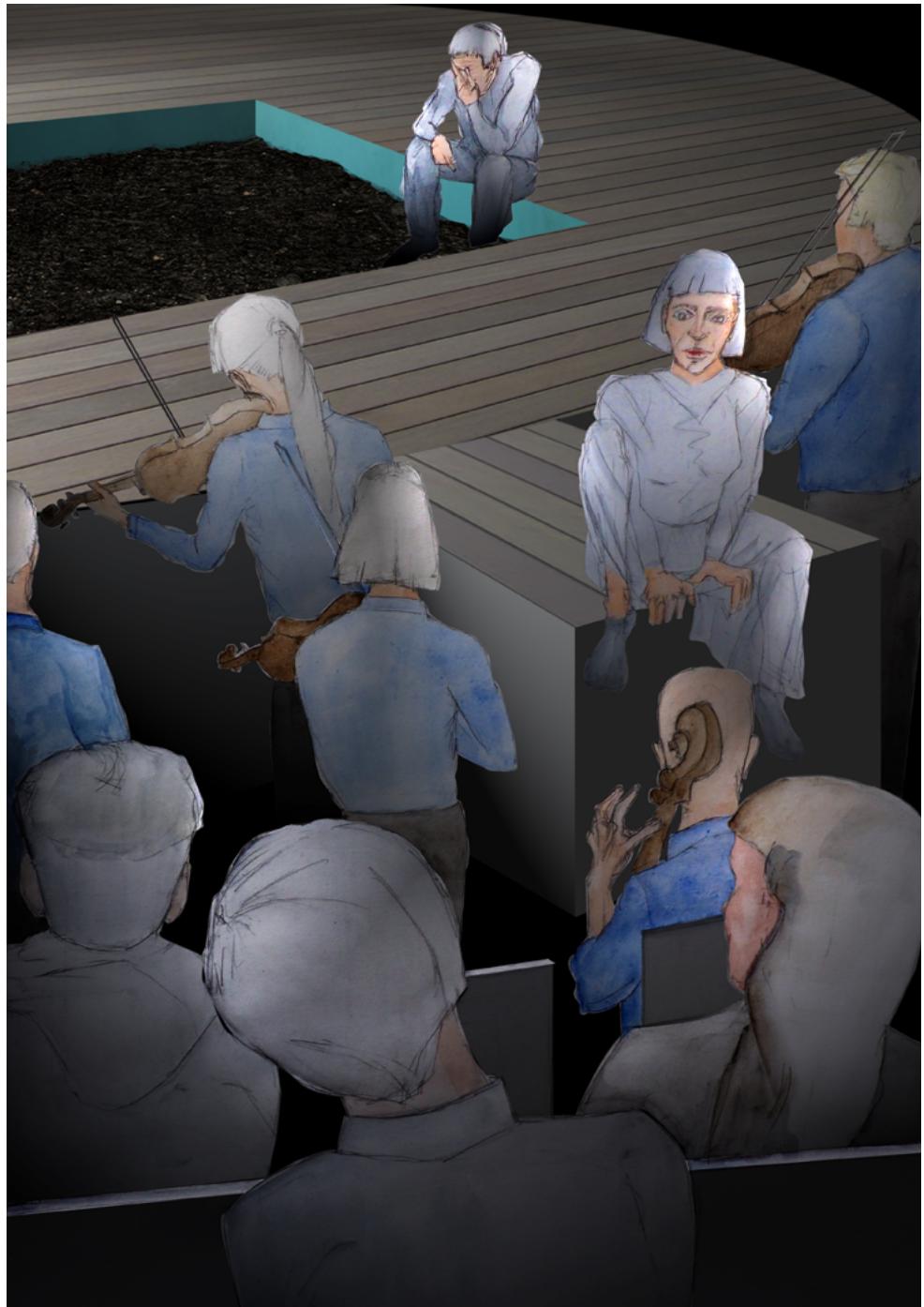
Valentin Mattka
Bühnenbildner



Ulf Brauner
Kostümbildner









CARMEN C. KRUSE

OPERNREGIE & STÜCKENTWICKLUNG

contact@cckruse.com
+43 (0) 660 3212 859

www.cckruse.com
www.cocreations.eu